Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 10

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250819

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul: Chronif.

Bern. Requlirung des Befoldungefpfteme. Eine vor einiger Zeit im Großen Rathe gestellte Motion für Erhöhung der regierungeräthlichen Befoldungen wird von einer Anzahl Großrathemitglieder neuerdinge unterstütt. Dieselben stellen den weitern Antrag: Es möchte das ganze Besoldungespistem den jegigen Verhältniffen entsprechend revidirt werden.

Wir find mit diesem Antrage um so mehr einverstanden, ale zu hoffen fteht, man werbe bei diesem Anlag doch endlich auch ber gahlreichen Lebrerschaft geben: fen und ihren Erwartungen bezüglich einer burchgreisenten Besoldungeverbeffes

rung gerecht werben.

- Dufour Bankett. Bern feierte ten allverehrten General Dufour zum Abschiede mit einem prächtigen und allen Berichten nach außerst gelungenen Banstett. Wie hängt dieß mit dem Schulwesen zusammen? Ganz einsach, lieber Lesser! Es knupit sich daran die sehr natürliche Erwartung, daß eine Regierung, die Fr. 1500 hat zu einem frohen Abend, auch Mittel wissen werde, der Jahre langen öfonomischen Gedrücktheit der Lehrer endlich abzuhelfen; wie ebenso, daß es kunftig weniger Schreibens, Anhaltens, Empschlens und wiederholten fast fniefälligen Bittens bedürse, um einem mit Noth ringenden Lehrer eine Ertrassteuer zusommen zu lassen.
- Schelmereiwon Schulfindern. Letter Tage wurden vor hiefigem Amtögericht drei Kinder, ein Knabe und zwei Madchen von eirfa 12 Jahren zu 12 und 18 Monaten Einsperrung in der Zwangsarbeitsanstalt zu Thorberg verzurtheilt. Es sind feineswegs Geschwister, sondern vagirende Kinder, welche sich zusammengefunden und in Gemeinschaft bei 47 Diebstähle in Bern und Thun und deren Umaegenden verübt hatten. Zwei von ihnen flammerten sich seweilen auf der nach Thun sahrenden Postsutsche an und nachdem sie in Thun oder sonst wo ihre Geschäfte praftizirt hatten, suhren sie auf gleiche Weise mit der Post zurück, wo sie dann entweder unterwegs in einer Ortschaft oder in einem Hause oder in Bern in einer Pinte das dritte Kind erwarteten und mit ihm die Beute theilten.
- Im Amtsblatt vom 7. dieß ftand die Ausschreibung ber Schule Worben bei Bürglen mit Prüfung der Bewerber am 10. gleichen Monats. Also wieder nur 3 Tage Krift zur Bewerbung. Die Ausschreibung turchs Emisblatt wird auf diese Weise zur leeren Formsache. Könnten die Schulausschreibungen nicht auch direkt dem Schulblatt zur Beröffentlichung übermacht werden?
- Solothurn. Abends und Sonntagichulen. Winter:Abendschulen beginnend im Dezember oder Jenner und sortgesett bis Ende Marz oder April werden Lebenssähigkeit gewinnen. Hingegen Sountagschulen im Winter einzusrichten wird der furzen Tage wegen außern schwierig. Wenn die sonntaglichesirche lichen Pflichten erfüllt find, so kömmt die Abendsonne und läutet dem Tage in's Grab! Schon die Natur weiset uns zur Winterzeit auf Werktage Abendschulen an. An den Werktagen des Winters sind keine Hauptarbeiten vorhanden, daher keine große Ermüdung zu berücksichtigen, ebenso keine religiöse firchlichen Pflichten zu erfallen. Der kalte todte Winter ist überhaupt ein warmer lebendiger Freund ter Schule und des geselligen Wirkens. Benuse man diese gebotene Zeit zur Saat!

Dann waren Sommer: Sonntagschulen, eröffnet Ente Mai und enstend Mitte September, für viele kommende Jahre durchführbar. Hingegen im Sommer Abendschulen zu halten, kommt mir einstweilen als unnichere Brobelei vor; indem die jungen Leute während der langen Sommertage ihrer Arbeitsperioden turch und durch ermüdet keine Lernbegierde für die Abendzeit mehr führlen und weil sich Abendschulen im Sommer bis Mitternacht ausdehnen konnten, was ich in sanitarischer und sittlicher Beziehung für einen Rückschritt erkenne. Wohl aber sind Sonntagschulen im Sommer, wo die Tage lang und die Langes